



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**Digitale Sammlungen**

**Anno 1685. Num. 31.**

**1685**

Freytags-

# Die Heylage

Zur  
Wöchentlichen Post-Zeitung,

Anno 1685. Num. 31.

Haag / vom 30. Julii. st. n.

**S** Er Hr. Olivenfrantz / gewesener Königl. Schwedi-  
scher Ambassadeur zu Nimwegen / aus Italien kommende / ist heute all-  
hier durch nach Amsterdam gegangen. Vergangenen Freytag Nach-  
mittag waren einige Herren bey Hr. Skelton in seinem Logiment in Conferenz /  
worauf er sich / weil er Brieffe aus Engeland empfangen / nach Honslardyck zu  
Sr. Hoheit erhoben. Den 15. 25. hujus ist Monmouth executiret / Lord Gray  
wird der Proceß gemacht / und der Deutsche Cavallier Dops genant / so zu We-  
sel in Thur-Brandenburg. Diensten gewesen / gibt vor / er sey nicht mit in Action  
gewesen / sondern nur kommen das Land zu beschauen / ohne daß er sonst etwas  
vorgehabt. Der Hr. Benting wird / wie man sagt / in kurzen zurück erwartet.

Toulon / vom 8. dito.

**G**estern ist allhier eine Barque aus der Flotte vor Tripoli angekommen / mit  
Abvis / daß Mons. d' Estree den 18. passato daselbst auf der Rhede angekom-  
men / und die Messieurs Danfraville und Memours vor sich gefunden / worauf  
er die Tieffe sondiren lassen / um die 5000. Bomben so er mitgenommen / hinein zu  
werffen / und den Dey zu obligiren / den Frieden anzunehmen. Des folgenden  
Tages hatte der Schiffer von der Barcke starck schiessen gehört / und grosses  
Feuer gesehen / woraus er präsumiret / daß Tripolis in Feuer gestanden / weil we-  
nig Volck darinnen.

Paris / vom 24. dito.

**D**ie Sachen mit Spanien brouilliren sich täglich je mehr und mehr / also daß  
es leicht zur Ruptur komen dürfte. Die Kirche von Guines 2. Meilen auf-  
serhalb Calais ist nun auch geschlossen / also daß nun sehr wenig mehr übrig sind ;

Hh

Die

Die von Angers wird abgebrochen / und die Prädicanten / so in die Gefängniß von der Consergerie gefangen gefessen / erlassen / nachdem sie sich verobligiret / keine Function ihres Amtes mehr zu thun.

Nieder-Rhein / vom 30. dito.

Londonische Brieffe vom 27. Julii melden / daß der Herzog von Monmouth am vergangenen Mittwoch zwischen 10. und 11. Uhr aus dem Tour geholet / durch die Herren Bischöffe von Ely und Bats accompagniret nach Tourhill gebracht worden: Vorbesagte Bischöffe haben ihn gefragt / ob er wegen seiner angekliffenen Rebellion / wordurch viel Blut vergossen worden / keine Reue und Leid trüge / worauf er soll geantwortet haben / daß er keine Rebellion begangen hätte / daß aber so viel Christenblut vergossen worden / solches bereuete er und kränckete ihm: gab damit eine Schrift auf Papier an dem Bischoff Ely über: dieser Execution. Plaz war von ferne / und nahe bey mit sehr grossen Wachten besetzt: Auf dem Schavot waren 6. Leib. Wächter mit Ponjarts / doppelten Pistolen auf den Bürtel gesteckt und angehenckte Carbiners montirt / gestellt: Der Herzog von Monmouth hat auf dem Schavot nichts als bloß an dieselben / welche Erlaubniß gehabt sich ihm zu nähern / geredet / und sich expliciret / daß er als ein Reformirter Protestant wolle sterben: Er hatte seine Haar selbst aufgebunden / damit der Scharfrichter die Execution desto besser verrichten möchte / es hat aber derselbe ihm 5. Striche gegeben / dann wie er zum dritten mahl gehauen / hat er bloßes Herzens halber das Beil nieder geworffen / solches aber wieder aufgehoben / und noch zwey mahl gehauen.

Haag / vom 29. dito.

Es ist ein Diener von dem Hn. Benting mit noch einigen andern Passagierern / welche am Donnerstag von London abgereiset / allhier ankommen / mit Bericht / daß der Herzog von Monmouth am verwichenen Mittwoch außerhalb der Tour auf einem Schavot sey enthauptet worden: worauf sein Leichnam in einen Sack mit Sammet übergezogen gelegt / und nachgehends auff eine erhobene Bahr gesetzt / und mit einer grossen schwarzen Sammitten Decke übergespreitet worden. Der Bischoff von London mit noch 2. andern Predigern sind einige Stunden lang für der Execution / auch biß selbige vollführt worden / bey ihm gewesen / von welchen berichtet wird / daß er auf eine fest sondirte Profession der Protestantischen Religion gestorben sey.

Dresden / vom 17. dito. St. v.

Gestern Abend kurz nach 6. Uhren schlug das Wetter in den Pulver-Thurn / und verschmettete Stein und Holzwerck / doch jündete es / Gott sey Dank! nicht an / sonst hätte die halbe Stadt grosse Gefahr ausstehen dürfen.

Frankfurt / vom 25. dito.

Gestern Nachmittag zwischen 1. und 2. Uhr sind Jh. Hochfürstl. Durchl. der Chur-Prinz zu Pfalz samt ders Gemahlin Erg. Herzogl. Durchl. in einer Suite von 9. biß 10. Schiffen / unter Führung der Stücken / und im Bewehr stehender Bürgerschaft und Soldatescen / so auf allen Straßen biß an ders Logament rangirt gewesen / zu Wasser alhier glücklich angelangt / worauf dieselbe noch solchen Tages von hiesiger Stadt deputirten Herren complimentirt / und so wol Jh. Erg. Herzogl.

Herzog. Durchl. dero Gemahlin / als auch Jh. Durchl. selbst den Rahmens hiesiger Stadt regaliert worden. Ob nun diese Hochfürstl. Personen dero Reise von hier heut ferner fortsetzen werden / solches hat man diesen Morgen noch nicht eigentlich vernehmen können.

Aus dem Lager vor Neuhäusel / vom 26. dito.

Steffige Festung und Stadt wird von 6. Batterien / worauf in allen 45. Canonen stehen / beschossen / und sind auch bereits ihre Batterien gelähmet / und schon viel von der Mauer zererschossen / aus 23. Mörsern wird auch Feuer geworfen / und zwar mit solchem Effect / daß bereits große Brunnen aufgangen / und verhofft man mit ehesten sich solchen Ort zu bemestern. Der Feind muß wenig Munition mehr haben / weil schon mit Zinnern Kugeln heraus geschossen worden. Ob ungefehr 160. Mann sollen auf unserer Seite geblieben seyn; Die Urmur aber ist anitzo in allem über 9000. Mann stark.

Wien / vom vorigen dito.

Jh. Churfürstl. Durchl. aus Böhern haben bereits dero meisten Bedienten / die Leib / Garde und Bagage voraus zur Armee abgeschickt / denen dieselbe heut per posta folgen. Gestern Abends besichtigten beyde Kaysersl. Majest. Majest. neben hochgedachter Jh. Churfürstl. Durchl. und dero Gemahlin / die an hiesigem Tabor zu Wasser angelangte Chur-Ebänis. Fuß-Völcker / so eine überaus schöne Mannschafft / und ihren March weiters zur Armee fortsetzen wird. Sonsten haben Jh. Kaysersl. Maj. Befehl erteilet / daß fast alle Tage ein Expresseur von der Belagerung Neuhäusel anher geschicket werde / welche dann mitgebracht / daß der Feind noch meist jenseit der Essegger Brücke campire / und um Ofen mit starken Parteyen hin und wieder streiffe / man wisse doch nicht / wie stark / und wohin sein Absehen gerichtet seye; Inmittelst ist Hr. Gen. Wachtmeister Styrum mit 5. Regimentern Kaysersl. Böhersch. und Lüneburgischen Dragonern über die bey Comorn geschlagene Schiffbrücke gangen / dadurch die Zufuhren auf der Donau und die Brücke zu bedecken / Hr. Obr. Heugler aber mit 600. Teutschen zu Pferde hat sich mit Hr. Zobor samt 1000. Hussaren conjungirt / und über die Bran gangen / den Feind der Orten zu observiren; von welchen dann Nachricht zurück kommen / daß von den Feindl. Troupen nichts zu spüren / daher man in Sorgen stehet / es möchte der Seraskier mit seinem unterhabenden Corpo gegen Steyer march sich wenden. Die Festung wird nun von allen Batterien aus etlichen 40. Stücken und 23. Mörsern Tag und Nacht grausam beängstiget / und thun die Bomben dergestalt guten Effect / daß die Stadt bereits halben Theils im Rauch aufgangen / und noch continuirliche Feuerbrunnen entstehen / man hat auch unterschiedliche Körper / so die Bomben aufgeworfen / in der Luft fliegen sehen / also daß gute Hoffnung gemacht wird / von dar ehist etwas erfreuliches zu hören / indem das Wasser meist aus den Gräben abgeführt / und die Stücke die Basteyen schon ziemlich ruiniret / hingegen der Feind bereits die Pallisaden angezündet / die halbe Brücke abgetragen / und sich völlig in die Festung salvirt / auch die Zeit her sehr wenig heraus schleisset / daher den Unserigen alles wohl und fast ohne Verlust von statten gehet; Es liegen daselbst viel Fäschinen fertig / damit den Gräben anzufüllen / und dann einen General-Sturm zu versuchen. Uñtier hat man 30000. Sandsäcke gemacht / solche dahin zu übershicken. Jh. Durchl. der Herkog zu Lothringen haben an den Commandanten in Neuhäusel geschrieben / und ihm melden lassen / daß er mit denen dorin habenden bey 2000. gefangenen Christen nicht übel verfahren sollte / widrigen / wie zu Edt gehofft wird / bey ehester Eroberung der Festung so dann mit denen Threken auch übel verfahren werden sollte / welches Schreiben der Commandant nicht angenommen / sondern von der Mauer auf den übersbringer Feuer geben lassen. Aus Ober-Ungarn verlautet / daß Obr. Wachtmeister Drlitz / und Hr. Compost die Malcontenten ziemlich zusammen getrieben. Der Teckel hat zwar Depulirt / zum General Schulzen geschicket / so selbiger aber ohne Anhören zurück gewiesen.

Ein anders / vom vorigen.

Ed bald die Chur-Ebänische in 1600. Mann bestehende Cavallerie alhier ankommen / in die selbe beordert worden / deren March nach dem Kaysersl. Feld-Lager unser Neuhäusel zu beschleunigen / wie denn auch geschehen; Die Infanterie aber ist gestern angelanget / und von Jh. Kaysersl. Majest. besichtiget worden / und wird heut imgleichen nach dem Lager abfahren. So viel

111

